

bringen. Besonders mangelt es in diesen von der
Migriente betroffenen Distrikten an Viehfutter. Im
Ruhengebiet kann es deshalb sonar zu ersten Anlauf-

selben u. dgl. Hierüber zu urteilen und Vorschläge
zu machen steht den Sachverständigen zu. Obf. M. F.

Neueste Nachrichten.
Groß, 18. Mai. Studenten und Arbeiter hinderten

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 79. Telefon Nr. 30. Freitag, den 20. Mai 1898. Telefon Nr. 30. 67. Jahrg.

Ausgabezeit Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund und den
Blättern des Murgauer Altertumsvereins“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb
bestellen 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile über deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometer-
bereich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigenzeitungen 10 Pf.

Amthliche Bekanntmachungen. V e k a u n t m a c h u n g.

Nach Mitteilung des k. Oberamts Schorndorf ist in Höflinswirth die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Das Durchtreiben von
Wiederkäuern und Schweinen durch Höflinswirth ist verboten.
k. Oberamt. Frommelt, AM.
Backnang, den 18. Mai 1898.

Bekanntmachung, betreffend die Aufnahme in die Gartenbauschule zu Hohenheim.
Auf den 1. Oktober d. J. können in die hiesigen Anstalt verbundene Gartenbauschule wieder zwölf Zöglinge eintreten.
Zwei dieser Anstalt ist, junge Männer mit der Theorie und Praxis des ländlichen Gartenbaus bekannt zu machen.
Die Aufnahme erfolgt auf 1 Jahr, und zwar unter folgenden Bedingungen:
1) die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben und das württembergische Staatsbürgerrecht besitzen,
2) vollkommen gesund und körperlich erhaltet sein, um die bei dem Gärtnereibetrieb vorkommenden Arbeiten anhaltend ausführen zu können,
3) im Lesen, Schreiben und Rechnen gute, im Zeichnen wenigstens einige Fertigkeit, auch genügende Befähigung zur Auffassung von gemeinverständlichen Lehrvor-
trägen haben.
Bewerber müssen sie sich bei der Aufnahmepflichtung ausweisen.
Vorzugsweise Berücksichtigung bei der Aufnahme werden solche Bewerber finden, welche eine Lehrzeit in einer Gärtnerei erstanden, oder sich sonst mit Garten- oder
Weinbau beschäftigt oder eine Ackerbauschule durchgemacht haben und hierüber die erforderlichen Nachweise vorlegen.
Von denjenigen Bewerbern, welche die Aufnahmepflichtung bestanden haben, werden die 6 besten und bedürftigsten als ordentliche Schüler, die
folgenden 6 als außerordentliche aufgenommen.
Kost und Wohnung erhalten die Schüler frei, die ordentlichen auch den Unterricht, während die außerordentlichen hierfür ein Lehrgeld von 70 M. zu entrichten haben.
Dagegen haben sämtliche Schüler alle in der Schule und beim Gartenbau vorkommenden Arbeiten zu verrichten und die Verpflichtung zu übernehmen, den einjährigen Kurs
vollständig mitzumachen.
Weiter besteht die Einrichtung, daß je nach Umständen bis zu 6 Gartenbauschüler, welche sich beim unmittelbar vorausgegangenen Jahreskurs durch Strebsamkeit
und gutes Verhalten ausgezeichnet haben, ein zweites Jahr in der Schule verbleiben können, wobei sie Kost, Wohnung und Unterricht gegen ihre Arbeit, unter Umständen
auch noch einigen Kognon erhalten können.
Die Bewerber werden aufgefordert, unter Vorlegung ihrer bisherigen Laufbahn, sowie unter Anschluß eines Laufscheins, Zuspätscheins, gemeinverständlicher Zeugnisse
über Heimatrecht, Prädiat und Vermögen, einer Urkunde über Einwilligung des Vaters beziehungsweise Vormunds, auch, soweit sie im militärfähigen Alter stehen, unter
Nachweisung ihres Militärverhältnisses, sich spätestens bis Samstag, den 25. Juni d. J. schriftlich bei der unterzeichneten Stelle zu melden und sich sodann,
wenn sie nicht durch besonderen Erlaß vorher zurückgewiesen werden sollten, zur Aufnahmepflichtung am Montag den 11. Juli d. J., vormittags 7 Uhr, hier
einzufinden.
Hohenheim, den 12. Mai 1898.
k. Institutsdirektion. Strebel.

Mitteilung an Erbschaftsgläubiger.
Der Nachlaß des Adam Brenner, Bauers in Oberbrüden, ist über-
schuldet und die Erbschaft nur mit der Rechtswohlthat des Inventars angetreten.
Hieron werden die Gläubiger mit der Anfügung benachrichtigt, daß die Masse
nach Verhältnis ihrer Forderungen unter sie durch die Teilungsbehörde zu verteilen
ist, wenn nicht binnen 2 Wochen Konturöffnung beantragt wird.
Diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderung noch nicht angemeldet haben,
müssen dies innerhalb der gleichen Frist nachholen, widrigenfalls sie bei der Nach-
lassverteilung nicht berücksichtigt werden.
Unterweßbach, den 17. Mai 1898.
k. Amtsnotariat.

Bau-Akkord.
Die bei Erstellung eines kleinen Stockaufbaues vorkommenden Maurer- und
Zimmerarbeiten
im Gesamtbetrag von 1150 M.
sollen in Akkord gegeben werden.
Tüchtige Meister werden ersucht, ihre Offerte bis Samstag den 21. d.
M. auf dem Bureau des Unterzeichneten abzugeben, wofür auch Plan, Kostenvor-
anschlag und die Bedingungen zur Einsicht aufgelegt sind.
Backnang, den 20. Mai 1898.
U. A. Oberamtsbaumeister
Hämmerle.
Backnang.

Bapier
und
Couverts
aller Art billigst bei
A. Rath b. Engel.

Roststäbe
Beste und billigste Bezugsquelle
Gebr. Ritz & Schweizer
Schwäb. Gmünd.

Pferde-Verkauf.
2 Pferde (1 Rappe und
1 Fohlen), gut im Zug,
sind dem Verkauf ausgesetzt.
Wo? zu erfragen im Gasthaus
3. Lamm in Großspach.
Kellmerbach. Einen noch guterhalt.
Eiskasten
(für Metzger oder Flaschenberggeschäft ge-
eignet) sehr dem Verkauf aus
Fr. Weiffhaar b. Badhof.

Garnierte Hüte
und ungarische,
Blumen, Federn & Bänder
verkauft wegen vorgerückter Saison zum
Ankaufspreis, äußerst billig
Geßw. Bauerheim,
wohnt bei Frau Wildermuth.

Kinderwagen
von den einfachsten bis zu den feinsten
Sorten empfiehlt billigst
Wagner Beck.
Ein Mädchen
nicht unter 18 Jahre alt, wird gesucht von
Frau Senninger.

Sommer-Tricot Hemden
Touristenhemden
Mako-Unterleibchen, Netzjassen,
Mako-Unterbeinkleider
Radfahrerjassen & Strümpfe
empfehlen billigst
L. Zehender am Markt.
Auswahlsendungen franko.

Diamantschwarze, lederfarbige & schottische
Strümpfe & Socken
empfehlen sehr billig
L. Zehender am Markt.
Wiederanstricken & Anwehen von Strümpfen & Socken
wird gerne besorgt

Kundenägmühle
Eine nachweisbar rentable
mit etwas Gütern wird von einem zahlungsfähigen Fachmann zu kaufen gesucht.
Offerte mit Preisangabe unter A. B. 2822 vermittelt die Expedition d. Bl.

Viehversicherung betr.
Die Allgemeine Deutsche Viehversicherungs-
Gesellschaft zu Lübeck hat den Minderwert meines
werthvollen Pferdes prompt regulirt. Infolge dessen
hatte ich genannte Gesellschaft öffentlich meinen
Dank ab.
Grödingen, den 20. November 1897.
Carl Nau.

Anerkennung.
Durch die coulant Regulirung meines Kuh-
schadens fühle ich mich veranlaßt, der Allgemeinen
Deutschen Viehversicherungs-Gesellschaft zu Lübeck
auf diesem Wege meine Anerkennung auszusprechen.
Füssen, den 21. November 1897.
Maria Gertrude Klammann Bwe.

Bekanntmachung.
Durch die coulant Regulirung meines Pferde-
schadens seitens der Allgemeinen Deutschen Vieh-
versicherungs-Gesellschaft zu Lübeck bin ich in die
angenehme Lage versetzt, genannte Gesellschaft allen
Viehbekanntern bestens zu empfehlen.
Godingen, den 30. November 1897.
H. Boom.

Bekanntmachung.
Der Allgemeinen Deutschen Viehversicherungs-
Gesellschaft zu Lübeck bestätige ich gerne, daß ich
durch die coulant Regulirung meines Pferdeschadens
völlig zufriedengestellt bin. Ich kann genannte
Gesellschaft allen Viehbekanntern nur bestens empfehlen.
Schw. a. M., den 28. November 1897.
Philipp Gutier.

Zur Beachtung.
Die Allgemeine Deutsche Viehversicherungs-
Gesellschaft zu Lübeck hat meinen Kuhschaden in
coulanter Weise regulirt, so daß ich genannte Gesell-
schaft allen Viehbekanntern gerne bestens empfehle.
Dessau, den 15. Dezember 1897.
Johann Dreis.

Zur Beachtung.
Die Allgemeine Deutsche Viehversicherungs-
Gesellschaft zu Lübeck hat meinen Pferdeschaden wie
nicht anders zu erwarten, aufs Beste regulirt. Ich
empfehle daher genannte Gesellschaft allen Vieh-
bekanntern anzuempfehlen.
Füssen, den 22. November 1897.
Wilhelm Hofmann.

Bekanntmachung.
Insofern ich erst kurze Zeit bei der Allgemeinen
Deutschen Viehversicherungs-Gesellschaft zu Lübeck
verweilt bin, hat dieselbe mir meinen Pferdeschaden
in coulanter und prompter Weise entschädigt, so
daß ich die Gesellschaft allen Viehbekanntern bestens
empfehlen kann.
Lützenbach, den 21. November 1897.
Johann Dehn.

Bekanntmachung.
Der Allgemeinen Deutschen Viehversicherungs-
Gesellschaft zu Lübeck bestätige ich hiermit, daß die-
selbe meinen Pferdeschaden statutenmäßig regulirt hat.
Görlitz, den 30. November 1897.
Christian Schade.

Für Landwirthe und Viehbekannt.
Von der Allgemeinen Deutschen Vieh-Ver-
sicherungs-Gesellschaft zu Lübeck wird mir jetzt bereits
das vierte Pferd entschädigt, und nehme ich hieraus
gerne Veranlassung der genannten Gesellschaft auf
diesem Wege meinen Dank auszusprechen, indem
ich dieselbe gleichzeitig wärmstens empfehle.
Unterweßbach, den 4. Dezember 1897.
Willy. Stierlein.

Für Viehbekannt.
Durch die mich völlig zufriedenstellende Re-
gulirung meines Pferdeschadens seitens der All-
gemeinen Deutschen Viehversicherungs-Gesellschaft
zu Lübeck fühle ich mich veranlaßt, genannte Gesell-
schaft allen Viehbekanntern bestens zu empfehlen, indem
mir dieselbe schon zwei Pferde wegen Fußtransit
als minderwerthig abnahm.
Unterweßbach, den 4. Dezember 1897.
Johann Neef.

Anerkennung.
Mein Pferd, schaden wurde von der Allgemeinen
Deutschen Viehversicherungs-Gesellschaft zu Lübeck
zu meiner vollen Zufriedenheit regulirt, was ich
hiermit öffentlich anerkenne.
Füssen, den 30. Dezember 1897.
W. Gerde.

Bekanntmachung.
Ich bestätige hiermit öffentlich, daß die All-
gemeine Deutsche Viehversicherungs-Gesellschaft zu
Lübeck meinen Pferdeschaden statutenmäßig zu meiner
Zufriedenheit regulirt hat.
Champenai, den 17. Dezember 1897.
Joseph Bernard.

Bekanntmachung.
Der Allgemeinen Deutschen Viehversicherungs-
Gesellschaft zu Lübeck bestätige ich gerne, daß sie
meinen Pferdeschaden zu meiner vollen Zufriedenheit
regulirt hat.
Eisenau, den 14. Dezember 1897.
Karl Dtl.

Für Viehbekannt.
Mein minderwerthig gewordenen Pferd ist mit
seitens der Allgemeinen Deutschen Viehversicherungs-
Gesellschaft anstandslos entschädigt worden und
nehme ich hiermit gerne Veranlassung, solches öffentlich
anzuerkennen.
Neubütten, den 20. November 1897.
Christian Wieland.

Bekanntmachung.
Der Allgemeinen Deutschen Viehversicherungs-
Gesellschaft zu Lübeck bestätige ich gerne, daß die-
selbe unseren Pferdeschaden zu unserer Zufriedenheit
regulirt hat.
Dessau, den 9. Juni 1897.
Hans Meyer & Lindmeyer.

Bekanntmachung.
Die Allgemeine Deutsche Viehversicherungs-
Gesellschaft zu Lübeck hat meinen Pferdeschaden zu-
friedenstellend regulirt, was ich hiermit bestätige.
Rainhardt, den 9. Januar 1898.
Gottlieb Schüler.

Achtung.
Von der Allgemeinen Deutschen Vieh-Ver-
sicherungs-Gesellschaft zu Lübeck wurde der Minder-
wert meines werthvollen Pferdes in promptester
Weise regulirt. Ich empfehle genannte Gesellschaft
daher allen Viehbekanntern zur Versicherungnahme.
Lützenbach, den 30. Januar 1897.
Wilhelm Höger, Weingärtner u. Landwirth.

Anerkennung.
Durch die Allgemeine Deutsche Viehversicherungs-
Gesellschaft zu Lübeck wurde mir schon der zweite
Pferdeschaden zu meiner Zufriedenheit coulant
regulirt, was ich hiermit öffentlich anerkenne.
Waiblingen, den 2. Januar 1898.
Carl Durchlaub.

Anerkennung.
Mein Kuhschaden wurde seitens der All-
gemeinen Deutschen Viehversicherungs-Gesellschaft zu
meiner vollen Zufriedenheit regulirt.
Eberfeld, den 20. Januar 1898.
G. C. Janen.

Für Viehbekannt.
Wie nicht anders zu erwarten, hat auch mir
die Allgemeine Deutsche Viehversicherungs-Gesellschaft
zu Lübeck meinen Pferdeschaden in zufriedenstellender
Weise entschädigt, so daß ich genannte Gesell-
schaft allen Viehbekanntern nur bestens empfehlen kann.
Hohenheim a. M., den 11. Februar 1898.
Peter Blisch.

Bekanntmachung.
Der Allgemeinen Deutschen Viehversicherungs-
Gesellschaft zu Lübeck bestätige ich auf diesem Wege,
daß ich mit der coulanter Regulirung meines
Pferdeschadens völlig zufriedengestellt bin.
Ohrdruf, den 23. Februar 1898.
Georg Wöller.

Zur Beachtung.
Daß uns der Minderwert unseres werthvollen
Pferdes seitens der Allgemeinen Deutschen Vieh-
versicherungs-Gesellschaft zu Lübeck in coulanter
Weise entschädigt ist, besetzen wir hiermit.
Cannstadt, den 28. Februar 1898.
Gebrüder Blumhardt.

Zur Beachtung.
Mein Kuhschaden ist von der Allgemeinen
Deutschen Viehversicherungs-Gesellschaft zu Lübeck
zu meiner vollen Zufriedenheit regulirt; ich empfehle
daher genannte Gesellschaft allen Viehbekanntern zur
Versicherungnahme.
Johannisberg, den 28. Februar 1898.
Anton Wgr.

Zur Beachtung.
Seitens der Allgemeinen Deutschen Vieh-
versicherungs-Gesellschaft zu Lübeck wurde mein
Pferdeschaden in coulanter Weise regulirt, daher
dieses zur Empfehlung.
Eisenach, den 25. März 1898.
Albert Selbach.

Für Viehbekannt.
Der Allgemeinen Deutschen Viehversicherungs-
Gesellschaft zu Lübeck spreche ich auf diesem Wege
meine Anerkennung für die coulanter Regulirung
meines Schadens aus, umso mehr als ich
um ein werthvolles Pferd handelt und dieses schon
der dritte Schadenfall ist, der entschädigt worden ist.
Cannstadt, den 28. März 1898.
Heinrich Thomä.

Viehbekannt!
Die Allgemeine Deutsche Viehversicherungs-
Gesellschaft zu Lübeck erledigte meinen Schadenfall
bezüglich meines verendeten Pferdes zu meiner
Zufriedenheit, so daß ich genannte Gesellschaft allen
Viehbekanntern nur empfehlen kann.
Dessau, den 31. März 1898.
Conrad Flachseneder.

Viehbekannt!
Die Allgemeine Deutsche Viehversicherungs-
Gesellschaft zu Lübeck erledigte meinen Schadenfall
bezüglich meines verendeten Pferdes zu meiner
Zufriedenheit, so daß ich genannte Gesellschaft allen
Viehbekanntern nur empfehlen kann, umso mehr als
dies der zweite Schadenfall ist.
Oberberg, den 2. April 1898.
Leonhard Noller, Landwirth.

Empfehlung.
Mein Kuhschaden wurde seitens der All-
gemeinen Deutschen Viehversicherungs-Gesellschaft zu
Lübeck in zufriedenstellender Weise regulirt.
Ich empfehle daher genannte Gesellschaft allen
Viehbekanntern.
Norden, den 4. April 1898.
Julius Hedden.

Zur Beachtung.
Mein Pferdeschaden ist von der Allgemeinen
Deutschen Viehversicherungs-Gesellschaft zu Lübeck
zu meiner Zufriedenheit regulirt, ich kann genannte
Gesellschaft daher bestens empfehlen.
Weiskirchen, den 8. April 1898.
Johann Meis.

Zur Kenntnisknahme.
Innerhalb acht Tagen sind mir zwei Pferde
verendet und hat die Allgemeine Deutsche Vieh-
versicherungs-Gesellschaft zu Lübeck beide Schaden-
fälle in coulanter Weise regulirt, so daß ich
dadurch vor größerem Verlust bewahrt bin.
Ich spreche hierdurch obiger Gesellschaft meinen
Dank aus.
Mooreg, den 7. April 1898.
B. Frandenberg.

Zur Beachtung.
Der Allgemeinen Deutschen Viehversicherungs-
Gesellschaft zu Lübeck bestätige ich hiermit, daß
die Regulirung meines Kuhschadens zu unserer
vollen Zufriedenheit erfolgt ist.
Weiskirchen, den 10. April 1898.
Gebr. Lendle.

Jeder Käufer
von
Kathreiner's Aneipp-Malz-Kaffee

erhält in sämtlichen Niederlagen
als Zugabe umsonst bei Einkauf von:

1 Pfund 1 Kaffeeböl
1 Eßlöffel
oder
2 Pfund 1 Cabel
1 Küchenmesser
3 Pfund 1 Löffelmesser.



Alles Zerbrochene
ohne Ausnahme fittet dauernd
Rufs unerreichbar, gefest, gesund
Universalkitt.
Necht bei A. Conradt, unt. Apotheker.

Gesucht.
Eheleute mit kleiner Familie im Alter
von ca. 30 Jahren, mit guten Empfeh-
lungen, welche fleißig und geschäftsgewandt
sind und eine Barcaution von M. 500.
stellen können, um ein Spezialgeschäft in
meinen Fabriken zu übernehmen. Es be-
stehen schon in andern Städten dortiger
Gegend derartige Geschäfte mit gutem
Erfolg.

A. I. Mohr,
Altana-Wahrenfeld,
Fabrik von Margarine, Sämlas, Fleisch-
waren, Cacao, Feigen-Kaffee, Kaffee-Milch etc.

Einen tüchtigen
Lohnknecht
sucht
Ferd. Schneider Wwe.

Ein ordentliches
Mädchen
kann sofort oder bis 1. Juli eintreten
Wo? Auskunft bei der Exped. d. Bl.

Photographie.
Jeden Tag durch
C. Schorr, Photograph.

Zu mieten gesucht
per sofort ein einfach möbliertes
Zimmer, wenn möglich mit Pension.
Offerte unter A. S. an die
Expedition d. Bl.

Ein sitzames, fleißiges
Mädchen,
nicht unter 18 Jahren, wird auf's Ziel
gesucht. Auskunft erteilt die
Expedition d. Bl.

Ein Unterknecht
findet Stelle bei hohem Lohn.
Von wem? sagt die
Expedition d. Bl.

Verloren
ging am Himmelstagesfest auf dem Wege
zwischen Unterweißach und Seiningen ein
Umhang. Gegen Belohnung abzugeben
bei der Expedition d. Bl. oder im **Sirsch**
in Unterweißach.

Dank-Anzeige.
Verwandten, Freunden und
Bekanntem geben wir die schmerz-
liche Nachricht, daß unser lieber
Sohn und Bruder
Karl
unerwartet rasch am 27. Lebens-
jahr heute Freitag früh verstarb.
Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Eltern:
Meßger Wohlfaht mit Frau
und den Geschwistern.
Die Beerdigung findet Sonnt-
ag nachmittags 3 Uhr mit Fuß-
begleitung statt.

Dank-sagung.
Für die vielen Beweise berg-
licher Teilnahme und Liebe, welche
wir hier während der langwierigen
Krankheit unserer lieben Gattin,
Mutter, Großmutter, Schwieger-
mutter und Tante
Margdalena Genter,
geb. Bahl,
in so reichem Maße erfahren durf-
ten, für die vielseitige ehrende
Begleitung zu ihrer letzten Ruhe-
stätte, für die trostreichen Worte
des Herrn Deban Dr. Köhlin
am Grabe, sowie für die zahl-
reichen Blumenpenden und die
erhebenden Gesänge der Herren
Schroder vor dem Trauerhause und
an dem Grabe sprechen wir un-
sern herzlichsten Dank aus.
Im Namen der Trauernden:
K. Fr. Genter, Schullehrer a. D.

Verloren
ging gestern von der Sulzbacher Brücke,
über den Keller Weg bis zur Platte eine
goldene Broche. Der rechliche Finder
wird gebeten, solche gegen gute Belohnung
abzugeben bei der Exped. d. Bl.

Sydrautenmannschaft
Versammlung Samstag abend
8 Uhr bei Kamerad Seeger 3. Eisen-
bahn.
Mehrere Kameraden.

Krieger-Verein.
Sonntag den 22. Mai, nach-
mittags 2 Uhr, findet im **Gasthaus 3.**
Sirsch hier eine **Versammlung** statt,
wogu die Mitglieder mit dem Bemerken
eingeladen werden, daß wegen wichtiger
Besprechung zahlreiches Erscheinen erwar-
tet wird.
Der Ausschuss.
Lehrverträge
vorhält in der Buchdr. von Fr. Stroß.

Mönchskloster und Brüderanstalt.
In der Kammerdebatte über die Zulassung von
Mönchsklöstern in Württemberg lachte der Abgeordnete
Großherzog den Rat, daß die evangelischen
Diatonenanstalten, wie sie im Naumen
Haus bei Hamburg und auf der Karls Höhe bei
Ludwigsburg bestehen, eigentlich evang. Mönchs-
klöster seien. Für diese geradezu unbegriffliche Be-
zeichnung wurde sogar der berühmte Rechtslehrer
Goldenbörner ins Feld geführt. Wer auch nur eine
Ahnung von Kirchengeschichte und speziell von katho-
lischem Ordenswesen hat, muß ein solches Vorgehen
als ein jehüliches Sophisterei und bewußte Irreführung
der öffentlichen Meinung ansehen. Wir glauben trotz-
dem, daß Gröber in vollster Ueberzeugung von der
Nichtigkeit seiner Vergleichung gesprochen hat, können
ihm jedoch den Vorwurf kraßer Unkenntnis nicht er-
iparen.
Die evangelische Brüderanstalt ist kein Kloster,
in welchem der einzelne Diakon äußerlich seine Heimat
hat, sondern ein Institut zur theoretischen und prakti-
schen Ausbildung junger christlich gesinnter Leute zu
einem Lebensberuf, zu allerlei Anstaltsdienst und
Bereitschaftigkeit. Die Brüderanstalt der Diakonen ist
kein Orden, sondern eher ein Förderverein zu ver-
gleichen, der Verein derer, welche in dem sogenannten
Brüder- oder Mutterhaus durch Unterricht und praktische
Übung ihre Bildung für ihren Beruf erhalten haben
und welche das Mutterhaus als ihren Mittelpunkt be-
trachten. Die Brüder oder Diakonen sind keine
Mönche, tragen keine Kutten, legen kein Mönchs-
gelübde ab weder das der Armut noch der Ehelosigkeit
noch des unbedingten Gehorsams gegen die Oberen.
Jeder Bruder ist durchaus selbständig, vom Bruderhaus
und seinem Vorstand nicht abhängig, hat dem Mutter-
haus gegenüber keine Pflichten und keine Rechte,
übernimmt keine Stellung durchaus selbständig nach
eigener Wahl und Entscheidung, empfängt den Gehalt
von den Anstalten und Komites, die ihn persönlich an-
stellen, ist Mitglied der öffentlichen und gesellschaftlichen Ver-

sicherungsanstalten, heiratet und gründet seinen Haus-
stand, sobald die dienstlichen und Einkommens-Verhältnisse
es gestatten oder nötig machen, ist seinem Arbeits-
vertrag unterstellt und veramtortlich, kündigt,
wechselt, tauscht seine Stelle, wie es die Interessen des
Diakons oder des betreffenden Komites und der be-
treffenden Anstalt erfordern. Seitens der Diakonenanstalt
und ihres Vorstandes findet keinerlei Einmischung in
die dienstlichen Verhältnisse des Bruders und in die
Angelegenheiten seines Berufs statt. Der Vorstand
der Diakonen- oder Brüderanstalt erteilt nur Em-
pfehlungen und übernimmt nur die Vermittlung bei
Stellen-Belegungen und Stellenwechsel, wacht darüber,
daß die einzelnen Diakonen einen christlichen Wandel
führen und ihren Dienst in christlichem Sinn und Geist
ausrichten. Die Diakonen in der Privatpflege stehen
im Dienste des Mutterhauses in der Weise, daß das
Mutterhaus das Privatpflegegebäude einnimmt und die
Diakonen besoldet.
Wir konstatieren alle diese Thatsachen und über-
lassen das Urteil darüber, ob eine solche Brüderanstalt
sozialen ein „evangelisches Mönchskloster“ sei, dem
gesunden Menschenverstande.
Vom Landtag.
In der 221. Sitzung, am Mittwoch, wurde das
Wasserrechtsgesetz weiterberaten und stand die
Kammer bei Abschnitt 6 (Art. 17-32). Derselbe
gibt Vorschriften für die nach dem Entwurf zulässigen
Sondererzeugnisse an den öffentlichen Gewässern,
welche nur durch Verleihung oder unbedingte
Verjährung erworben werden können. Durch die Ver-
leihung eines solchen besonderer Nutzungsrecht erlangt
der Besizer ein dem öffentlichen Rechtsgebiet ange-
höriges Recht auf die betreffende Nutzung, während
durch die Verleihung der Erlaubnis zu einer Wasser-
benutzung im Sinne der bisher behandelten Bestim-
mungen des Gesetzes ein Recht nicht begründet wird.
Die einzelnen Artikel werden nach der Fassung der
Kommission angenommen.
Die Kammer der Standesherren genehmigte in einer

Wadnang.
Trauer-Anzeige.
Verwandten, Freunden und
Bekanntem geben wir die schmerz-
liche Nachricht, daß unser lieber
Sohn und Bruder
Karl
unerwartet rasch am 27. Lebens-
jahr heute Freitag früh verstarb.
Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Eltern:
Meßger Wohlfaht mit Frau
und den Geschwistern.
Die Beerdigung findet Sonnt-
ag nachmittags 3 Uhr mit Fuß-
begleitung statt.

Wadnang.
Dank-sagung.
Für die vielen Beweise berg-
licher Teilnahme und Liebe, welche
wir hier während der langwierigen
Krankheit unserer lieben Gattin,
Mutter, Großmutter, Schwieger-
mutter und Tante
Margdalena Genter,
geb. Bahl,
in so reichem Maße erfahren durf-
ten, für die vielseitige ehrende
Begleitung zu ihrer letzten Ruhe-
stätte, für die trostreichen Worte
des Herrn Deban Dr. Köhlin
am Grabe, sowie für die zahl-
reichen Blumenpenden und die
erhebenden Gesänge der Herren
Schroder vor dem Trauerhause und
an dem Grabe sprechen wir un-
sern herzlichsten Dank aus.
Im Namen der Trauernden:
K. Fr. Genter, Schullehrer a. D.

Wadnang.
Dank-sagung.
Für die vielen Beweise berg-
licher Teilnahme und Liebe, welche
wir hier während der langwierigen
Krankheit unserer lieben Gattin,
Mutter, Großmutter, Schwieger-
mutter und Tante
Margdalena Genter,
geb. Bahl,
in so reichem Maße erfahren durf-
ten, für die vielseitige ehrende
Begleitung zu ihrer letzten Ruhe-
stätte, für die trostreichen Worte
des Herrn Deban Dr. Köhlin
am Grabe, sowie für die zahl-
reichen Blumenpenden und die
erhebenden Gesänge der Herren
Schroder vor dem Trauerhause und
an dem Grabe sprechen wir un-
sern herzlichsten Dank aus.
Im Namen der Trauernden:
K. Fr. Genter, Schullehrer a. D.

Wadnang.
Dank-sagung.
Für die vielen Beweise berg-
licher Teilnahme und Liebe, welche
wir hier während der langwierigen
Krankheit unserer lieben Gattin,
Mutter, Großmutter, Schwieger-
mutter und Tante
Margdalena Genter,
geb. Bahl,
in so reichem Maße erfahren durf-
ten, für die vielseitige ehrende
Begleitung zu ihrer letzten Ruhe-
stätte, für die trostreichen Worte
des Herrn Deban Dr. Köhlin
am Grabe, sowie für die zahl-
reichen Blumenpenden und die
erhebenden Gesänge der Herren
Schroder vor dem Trauerhause und
an dem Grabe sprechen wir un-
sern herzlichsten Dank aus.
Im Namen der Trauernden:
K. Fr. Genter, Schullehrer a. D.

Wadnang.
Dank-sagung.
Für die vielen Beweise berg-
licher Teilnahme und Liebe, welche
wir hier während der langwierigen
Krankheit unserer lieben Gattin,
Mutter, Großmutter, Schwieger-
mutter und Tante
Margdalena Genter,
geb. Bahl,
in so reichem Maße erfahren durf-
ten, für die vielseitige ehrende
Begleitung zu ihrer letzten Ruhe-
stätte, für die trostreichen Worte
des Herrn Deban Dr. Köhlin
am Grabe, sowie für die zahl-
reichen Blumenpenden und die
erhebenden Gesänge der Herren
Schroder vor dem Trauerhause und
an dem Grabe sprechen wir un-
sern herzlichsten Dank aus.
Im Namen der Trauernden:
K. Fr. Genter, Schullehrer a. D.

Wadnang.
Dank-sagung.
Für die vielen Beweise berg-
licher Teilnahme und Liebe, welche
wir hier während der langwierigen
Krankheit unserer lieben Gattin,
Mutter, Großmutter, Schwieger-
mutter und Tante
Margdalena Genter,
geb. Bahl,
in so reichem Maße erfahren durf-
ten, für die vielseitige ehrende
Begleitung zu ihrer letzten Ruhe-
stätte, für die trostreichen Worte
des Herrn Deban Dr. Köhlin
am Grabe, sowie für die zahl-
reichen Blumenpenden und die
erhebenden Gesänge der Herren
Schroder vor dem Trauerhause und
an dem Grabe sprechen wir un-
sern herzlichsten Dank aus.
Im Namen der Trauernden:
K. Fr. Genter, Schullehrer a. D.

Wadnang.
Dank-sagung.
Für die vielen Beweise berg-
licher Teilnahme und Liebe, welche
wir hier während der langwierigen
Krankheit unserer lieben Gattin,
Mutter, Großmutter, Schwieger-
mutter und Tante
Margdalena Genter,
geb. Bahl,
in so reichem Maße erfahren durf-
ten, für die vielseitige ehrende
Begleitung zu ihrer letzten Ruhe-
stätte, für die trostreichen Worte
des Herrn Deban Dr. Köhlin
am Grabe, sowie für die zahl-
reichen Blumenpenden und die
erhebenden Gesänge der Herren
Schroder vor dem Trauerhause und
an dem Grabe sprechen wir un-
sern herzlichsten Dank aus.
Im Namen der Trauernden:
K. Fr. Genter, Schullehrer a. D.

Wadnang.
Dank-sagung.
Für die vielen Beweise berg-
licher Teilnahme und Liebe, welche
wir hier während der langwierigen
Krankheit unserer lieben Gattin,
Mutter, Großmutter, Schwieger-
mutter und Tante
Margdalena Genter,
geb. Bahl,
in so reichem Maße erfahren durf-
ten, für die vielseitige ehrende
Begleitung zu ihrer letzten Ruhe-
stätte, für die trostreichen Worte
des Herrn Deban Dr. Köhlin
am Grabe, sowie für die zahl-
reichen Blumenpenden und die
erhebenden Gesänge der Herren
Schroder vor dem Trauerhause und
an dem Grabe sprechen wir un-
sern herzlichsten Dank aus.
Im Namen der Trauernden:
K. Fr. Genter, Schullehrer a. D.

Wadnang.
Dank-sagung.
Für die vielen Beweise berg-
licher Teilnahme und Liebe, welche
wir hier während der langwierigen
Krankheit unserer lieben Gattin,
Mutter, Großmutter, Schwieger-
mutter und Tante
Margdalena Genter,
geb. Bahl,
in so reichem Maße erfahren durf-
ten, für die vielseitige ehrende
Begleitung zu ihrer letzten Ruhe-
stätte, für die trostreichen Worte
des Herrn Deban Dr. Köhlin
am Grabe, sowie für die zahl-
reichen Blumenpenden und die
erhebenden Gesänge der Herren
Schroder vor dem Trauerhause und
an dem Grabe sprechen wir un-
sern herzlichsten Dank aus.
Im Namen der Trauernden:
K. Fr. Genter, Schullehrer a. D.

Wadnang.
Dank-sagung.
Für die vielen Beweise berg-
licher Teilnahme und Liebe, welche
wir hier während der langwierigen
Krankheit unserer lieben Gattin,
Mutter, Großmutter, Schwieger-
mutter und Tante
Margdalena Genter,
geb. Bahl,
in so reichem Maße erfahren durf-
ten, für die vielseitige ehrende
Begleitung zu ihrer letzten Ruhe-
stätte, für die trostreichen Worte
des Herrn Deban Dr. Köhlin
am Grabe, sowie für die zahl-
reichen Blumenpenden und die
erhebenden Gesänge der Herren
Schroder vor dem Trauerhause und
an dem Grabe sprechen wir un-
sern herzlichsten Dank aus.
Im Namen der Trauernden:
K. Fr. Genter, Schullehrer a. D.

Wadnang.
Dank-sagung.
Für die vielen Beweise berg-
licher Teilnahme und Liebe, welche
wir hier während der langwierigen
Krankheit unserer lieben Gattin,
Mutter, Großmutter, Schwieger-
mutter und Tante
Margdalena Genter,
geb. Bahl,
in so reichem Maße erfahren durf-
ten, für die vielseitige ehrende
Begleitung zu ihrer letzten Ruhe-
stätte, für die trostreichen Worte
des Herrn Deban Dr. Köhlin
am Grabe, sowie für die zahl-
reichen Blumenpenden und die
erhebenden Gesänge der Herren
Schroder vor dem Trauerhause und
an dem Grabe sprechen wir un-
sern herzlichsten Dank aus.
Im Namen der Trauernden:
K. Fr. Genter, Schullehrer a. D.

Wadnang.
Dank-sagung.
Für die vielen Beweise berg-
licher Teilnahme und Liebe, welche
wir hier während der langwierigen
Krankheit unserer lieben Gattin,
Mutter, Großmutter, Schwieger-
mutter und Tante
Margdalena Genter,
geb. Bahl,
in so reichem Maße erfahren durf-
ten, für die vielseitige ehrende
Begleitung zu ihrer letzten Ruhe-
stätte, für die trostreichen Worte
des Herrn Deban Dr. Köhlin
am Grabe, sowie für die zahl-
reichen Blumenpenden und die
erhebenden Gesänge der Herren
Schroder vor dem Trauerhause und
an dem Grabe sprechen wir un-
sern herzlichsten Dank aus.
Im Namen der Trauernden:
K. Fr. Genter, Schullehrer a. D.

Ein wunderbares Bureaufrauentückchen. Eine Frau, Barbara M. in Pulweis (Wöhrten), rettete vor kurzem mit eigener Lebensgefahr einen zwölfjährigen Knaben, der auf dem Giebel eingebrochen war.

Ein Bierbrauer in der Gegend von Konstantin, der wegen Steuer-Hinterziehung 139 000 M. Strafe zahlen sollte, kommt mit 70 000 M. davon. Das andere ist ihm im Gnadenwege erlassen worden.

Im Motorwagen über den Brenner. Dem „Boten für Tirol und Vorarlberg“ wird aus Sterzing berichtet: „Vor einigen Tagen kam der erste Landauer ohne Pferde über den Brenner.“

Ein War in Tirol geschossen. Aus Innsbruck meldet man: Bei einer am Samstag im Gebirge nördlich von Schwaz veranstalteten Treibjagd erlegte der zwanzigjährige Graf Konstantin Thun einen Wären, offenbar denselben, der seit Jahren das Gebirge westlich vom Achensee unsicher machte.

Eine Katzenhose mit unerwartetem Ausgang trug sich, so erzählt die Jagdzeitung „Wild und Hund“, vor nicht langer Zeit auf dem Lande zu.

Die europäischen Gelbbären zeigen auch in der letzten Berichtwoche eine fortgesetzte feste Haltung, welche durch die gäbe Verteidigung Russas und der Philippinen durch die Spanier insofern einen Rückschlus fand, als man bei dem Ausbleiben eines Entscheidungskampfes auf eine verstärkte Ausfuhr rechnet.

Die europäische Gelbbären zeigen auch in der letzten Berichtwoche eine fortgesetzte feste Haltung, welche durch die gäbe Verteidigung Russas und der Philippinen durch die Spanier insofern einen Rückschlus fand, als man bei dem Ausbleiben eines Entscheidungskampfes auf eine verstärkte Ausfuhr rechnet.

Ein Guegar des Korjettis, ist der neue russische Unterrichtsminister (der amtl. russische Ausdruck lautet: Minister für Volksschulwesen) und frühere Professor der Moskauer Universität Bogolapow.

Wann der Fieber blüht! Aus dem reichen Inhalte der neuesten Hefte des bekannten Familien-journals „Illustrirte Chronik der Zeit“ (Union

Des kleinen Hauses Glück und Leid. Erzählung von Carl Zalkow. (Fortsetzung.) Ihre Beschäftigung in der Wappartenfabrik hatte sie ausgegeben. Sie nähle an ihrer Aussteuer, aber langsam, sehr langsam. Mit unterbrach sie die Arbeit, um den Blick vom Fenster hinaus schweifen zu lassen oder vor sich hin zu träumen.

Das Haus Johannes Hammerlein zählte zwar nicht zu den bedeutendsten, doch immerhin zu den solidesten Häusern der Residenz. Außer Stahl waren noch zehn Computorbeamte beschäftigt, von denen nur wenige mit günstigen Augen auf den bezugslosen Kollegen blickten.

Wieder sah wohl die gegen ihn herrschende Bestimmung, aber er war klug genug, die Keimen sich gelegentlich geltend machenden Feindseligkeiten zu übersehen, was ihn in der Achtung seines Prinzipals nur heben konnte.

Dem Kaiserler entging die Veränderung im Wesen seiner Verlobten nicht. Er verlangte Erklärungen und es kam zu Auseinandersetzungen, die endlich den Frieden des Verlobnisses herstellten.

Ein gewisses unbeschreibliches Etwas im Aeußeren dieser seiner gewohnten Wirkungskräfte schien das Brauen, unter dem er seine ergötzte, noch zu verwehren, nur allein verständlich, rang es sich um seinen Lippen; „Es ist gelassen.“ Aber als fürchte er, daß irgend jemand

Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart) möchten wir vor allem die naturwissenschaftliche Zeitschrift „Blüthen“ von Th. Seemann hervorheben, von der wir sicher sein dürfen, daß sie gerade jetzt zur Frühjahrszeit jeden Naturfreund mit besonderem Interesse erfüllen wird.

Gandel, Gewerbe & Landwirtschaft. Von den Geld- und Warenbörsen. Wochenrückblick. Stuttgart, 18. Mai.

Die europäischen Gelbbären zeigen auch in der letzten Berichtwoche eine fortgesetzte feste Haltung, welche durch die gäbe Verteidigung Russas und der Philippinen durch die Spanier insofern einen Rückschlus fand, als man bei dem Ausbleiben eines Entscheidungskampfes auf eine verstärkte Ausfuhr rechnet.

Die europäische Gelbbären zeigen auch in der letzten Berichtwoche eine fortgesetzte feste Haltung, welche durch die gäbe Verteidigung Russas und der Philippinen durch die Spanier insofern einen Rückschlus fand, als man bei dem Ausbleiben eines Entscheidungskampfes auf eine verstärkte Ausfuhr rechnet.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang. Sonntag, den 22. Mai. Vormittags 9 Uhr Predigt: Stadtpf. Bud.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang. Sonntag, den 22. Mai. 9 Uhr Predigt und hl. Messe.

Gestorben: den 20. d. Mis.: Karl Wohlfahrt, Sohn des Weggers Hofbahn, 27 Jahre alt.

Fruchtpreise. Badnang, den 17. Mai 1898.

Fruchtpreise. Badnang, den 17. Mai 1898. Dinkel — M. — Pf. 8 M. 35 Pf. — M. — Pf. Haber 9 M. 80 Pf. 9 M. — Pf. 8 M. 90 Pf.

Fruchtpreise. Badnang, den 17. Mai 1898. Dinkel — M. — Pf. 8 M. 35 Pf. — M. — Pf. Haber 9 M. 80 Pf. 9 M. — Pf. 8 M. 90 Pf.

Fruchtpreise. Badnang, den 17. Mai 1898. Dinkel — M. — Pf. 8 M. 35 Pf. — M. — Pf. Haber 9 M. 80 Pf. 9 M. — Pf. 8 M. 90 Pf.

Fruchtpreise. Badnang, den 17. Mai 1898. Dinkel — M. — Pf. 8 M. 35 Pf. — M. — Pf. Haber 9 M. 80 Pf. 9 M. — Pf. 8 M. 90 Pf.

Fruchtpreise. Badnang, den 17. Mai 1898. Dinkel — M. — Pf. 8 M. 35 Pf. — M. — Pf. Haber 9 M. 80 Pf. 9 M. — Pf. 8 M. 90 Pf.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 20. Mai. Wie die Morgenblätter melden, ist Prof. Koch gestern vormittag nach 1 1/2-jähriger Abwesenheit zurückgekehrt.

Madrid, 20. Mai. Die hiesige Presse tabelt heftig das Verhalten des Gouverneurs von Hongkong, weil er den amerikanischen Schiffen gestattet, sich zu verproviantieren und nicht die Absicht der Inurgentenführer unterlasse.

Madrid, 20. Mai. Eine amtliche Depesche aus Havana bestätigt, daß 9 amerikanische Schiffe vor Santiago de Cuba erschienen sind und eine beträchtliche Anzahl Schiffe gesunken haben, ohne einen Schaden anzurichten.

New-York, 20. Mai. Nach einer Depesche aus Washington soll das Marineministerium Nachrichten erhalten haben, das spanische Geschwader nähere sich der Ostküste.

Montreal, 20. Mai. 9 Kriegsschiffe, von denen man glaubt, daß sie spanische seien, passierten gestern die Küste von Neuchottland.

Reking, 20. Mai. Prinz Heinrich trat eine Reise nach der großen Mauer an. Seine Rückkehr wird am Sonntag erwartet.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang. Sonntag, den 22. Mai. Vormittags 9 Uhr Predigt: Stadtpf. Bud.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang. Sonntag, den 22. Mai. 9 Uhr Predigt und hl. Messe.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang. Sonntag, den 22. Mai. 9 Uhr Predigt und hl. Messe.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang. Sonntag, den 22. Mai. 9 Uhr Predigt und hl. Messe.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang. Sonntag, den 22. Mai. 9 Uhr Predigt und hl. Messe.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang. Sonntag, den 22. Mai. 9 Uhr Predigt und hl. Messe.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang. Sonntag, den 22. Mai. 9 Uhr Predigt und hl. Messe.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang. Sonntag, den 22. Mai. 9 Uhr Predigt und hl. Messe.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang. Sonntag, den 22. Mai. 9 Uhr Predigt und hl. Messe.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang. Sonntag, den 22. Mai. 9 Uhr Predigt und hl. Messe.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang. Sonntag, den 22. Mai. 9 Uhr Predigt und hl. Messe.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang. Sonntag, den 22. Mai. 9 Uhr Predigt und hl. Messe.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang. Sonntag, den 22. Mai. 9 Uhr Predigt und hl. Messe.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang. Sonntag, den 22. Mai. 9 Uhr Predigt und hl. Messe.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang. Sonntag, den 22. Mai. 9 Uhr Predigt und hl. Messe.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang. Sonntag, den 22. Mai. 9 Uhr Predigt und hl. Messe.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang. Sonntag, den 22. Mai. 9 Uhr Predigt und hl. Messe.

Der Murthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 80. Telefon Nr. 30. Samstag, den 21. Mai 1898. Telefon Nr. 30. 67. Jahrg.

ausgabestage Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittags. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Badnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrager Arbeitervereins“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zeitkommeterricht 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigenanzeigen 10 Pf.

Ankündigungen. Bekanntmachung der K. Landgestüttskommission, betreffend die Prämierung ausgezeichneter Zuchtpferde und Fohlen im Jahre 1898.

Im Laufe dieses Jahres werden Prämierungen ausgezeichneter Zuchtpferde und Fohlen stattfinden: I. Für Pferde des Landtags: 1) in Gall am Samstag, 2. Juli d. J., 2) in Göppingen am Dienstag, 5. Juli d. J., 3) in Saulgau am Mittwoch den 13. Juli d. J.

A. in Gall: für Stutenpreise 1200 M., für Fohlenpreise 1000 M., für Familienpreise 300 M., zusammen 2500 M. B. in Göppingen: für Stutenpreise 1200 M., für Fohlenpreise 1000 M., für Familienpreise 300 M., zusammen 2500 M. C. in Saulgau: für Stutenpreise 3000 M., für Fohlenpreise 2500 M., für Familienpreise 800 M., zusammen 6300 M.

Die Empfänger von Preisen I. und II. Klasse für Stuten und für 3- und 4-jährige Stutfohlen sind verpflichtet, ihre bei einer Distrikts-Prämierung mit Preis versehenen Tiere bei dem nächsten, auf die Prämierung folgenden landwirtschaftlichen Hauptfest in Gannstatt vorzuführen, falls sie hiezu von der Landgestüttskommission aufgefordert werden und zu dieser Zeit noch im Besitz der prämierten Tiere sind.

Bekanntmachung. Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche in der Gemeinde Reichenberg ausgebrochen und damit die Seuche von neuem im Bezirk aufgetreten ist, wird gemäß § 59a der Instruktion zum Viehdiebstahlsnachsehenden verfügt: 1) Die verdächtigen Gehöfte unterliegen der Beschöpfung.

Badnang. Haus-Verkauf.

David Weil, Schreiber hier, verkauft am Montag den 23. d. M., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathaus zum letztenmale im öffentlichen Aufsteig: Geb.-Nr. 12 und 12A samt Hofraum am Delberg.

Oberamtsstadt Badnang. Haus-Verkauf.

In der Zwangsversteigerungssache in das unbetreibliche Vermögen des Emil Eick, Wäders und Spezereihändlers hier, angeordnet vom K. Amtsgericht hier am 12. April 1898, kommt zu Folge Beschlußes des hiesigen Gemeinderats als Versteigerungsbehörde vom 20. April 1898 am Montag den 23. Mai d. J., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathaus zum erstenmale im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf: Gebäude: 92 qm Wohnhaus Nr. 28, 21 qm Schuppen Nr. 28A, 22 qm Hofraum, 1 a 36 qm Grabenstraße.

Badnang. Feuerweh.

Am Sonntag den 22. Mai, morgens 6 Uhr, hat die Gesamt-Feuerwehr am Spritzenmagazin anzutreten. Es findet zuerst eine kurze Uebung statt und hernach werden die Wahlen der Abteilungsleiter vorgenommen.

Die Mannschaften haben die Stimmzettel ausgefüllt mitzubringen. Pünktliches und vollzähliges Erscheinen wird erwartet. Stadtschultheißenamt. Kommando. Roll.